



DIE FIRMA AZUMI FEIERT IHREN ZEHNJÄHRIGEN GEBURTSTAG

Auf der Frankfurter Messe 2003 wurden die ersten Querflöten der Marke AZUMI vorgestellt. Der erste sonic-Testbericht erschien im Juli 2003. Weitere folgten.

Von Klaus Dapper

Verantwortlich für die Azumi-Flöten ist die japanische Flötenbauer-Legende Shuichi Tanaka. Tanaka stellt seit etwa 1981 Flöten gehobener und höchster Qualität unter seiner Marke Altus her.

Shuichi Tanaka begann seine Laufbahn als Flötist, erlernte den Flötenbau bei Muramatsu, war dann in leitender Funktion eine Zeit lang bei Miyazawa und Takumi tätig. Ende der 1970er Jahre begann er, in Taiwan als Berater für die Firma K.H.S. zu arbeiten. 1981 übersiedelte Tanaka ganz nach Taiwan, um die Qualität im Querflötenbau bei der Firma K.H.S. – der Herstellerin der Jupiter- und später auch Di Medici-Querflöten – nachhaltig zu steigern. Tanakas Bedingung für seinen Umzug

war die Zusage, dass er – sozusagen nach Feierabend – weiterhin in einer eigenen Werkstatt handgemachte Meisterinstrumente unter eigenem Namen bauen durfte. Sein eigener Markenname war von 1981 an Altus. Die Zusammenarbeit mit K.H.S. war für ihn segensreich, denn sie eröffnete ihm auch für seine eigenen Instrumente Vertriebswege in die ganze Welt. Der Name sprach sich unter professionellen Flötisten schnell herum, da hier Spitzenqualität zu deutlich niedrigeren Preisen geboten wurde. 1990 übersiedelte Meister Tanaka zurück nach Japan; die Altus-Flöten sind von da an „Made in Japan“.

Im Jahr 2003 war Tanaka der Erste, der mit der Marke Azumi – genannt nach Tanakas neuem japanischen Wohnort Azumino – ein Joint-Venture-Modell etablierte, das mittlerweile von vielen namhaften Flötenbauern übernommen wurde. Das Kopfstück – der sensibelste Teil einer Querflöte – wird in der eigenen Fertigung in Japan hergestellt, Hauptstück und Fußstück werden nach seinen Vorgaben und unter seiner ständigen Kontrolle in einer taiwanesischen Fabrik zu niedrigeren Herstellungskosten erzeugt.

Dieses System wurde von vielen anderen Herstellern übernommen: Powell schuf nach ähnlichem Vorbild die



Mit viel Liebe zum Detail...

Marke Sonaré, Miyazawa Lyric, Haynes Amadeus, Burkhart-Phelan hat das in China montierte Global Piccolo, Bernhard Hammig verfolgte mit seinem (allerdings rein deutschen) Modell Kurukulla einen ähnlichen Weg.

Mit dem einfachen Konzept „Wir machen das Kopfstück und suchen eine Fabrik, die dazu die Flöten baut“ wäre es allerdings nicht getan gewesen. Andere Hersteller waren damit weniger erfolgreich. Es reicht nicht, einfach einen zuverlässigen Zulieferer zu suchen. Das Kunststück besteht darin, das Know-how, die Qualität der handwerklichen Fertigung, der Werkzeuge und Maschinen, der Qualitäts-Kontrolle in dem Partner-Betrieb auf ein europäisch/amerikanisch/japanisches Niveau zu bringen bzw. dauerhaft zu halten. Shuichi Tanaka ist dies hervorragend gelungen. Das Erfolgs-Geheimnis bei Azumi waren die



Altus Manufaktur in Azumino (Japan)



Firmengründer Shuichi Tanaka

Anzeige

Welche ist für Sie die Beste?



GETZEN

Schilke



YAMAHA



S. E. Shires Co.
Quality without compromise.



**Musik
Bertram**



Postfach 1153
D-79011 Freiburg
Friedrichring 9
D-79098 Freiburg
Telefon + 49 (0)761 27 30 90-0
Telefax + 49 (0)761 27 30 90-60
E-Mail: info@musik-bertram.com
Internet: www.musik-bertram.com



Testraum-Reservierung
empfehlenswert



Mundplatte in händischer Bearbeitung



Exakte Stimmung durch präzises Abmessen

jahrzehntlang gewachsenen Kontakte zu taiwanesischen Flötenbauern, die diese Firma von allen anderen unterscheidet. Aufgrund der langjährigen engen Beziehungen in Taiwan war es möglich, die Azumi-Querflöten ohne Anlaufschwierigkeiten oder Kinderkrankheiten von Anfang an auf einem hohen Stand zu produzieren.

Eine kurze Azumi Modell-Chronologie:

2003 erblickte das Modell AZ-CE das Licht der Welt, eine versilberte, in Taiwan gefertigte Querflöte mit Vollsilber-Mundplatte aus Japan.

2006 kamen drei weitere Baureihen dazu: die 1000er-, die 2000er- und die 3000er-Reihe. Die 1000er-Reihe ist versilbert mit Vollsilber-Mundplatte, bei der 2000er handelt es sich um Silberkopf-Instrumente, bei der 3000er Reihe um Silberrohr-Instrumente. Immerhin waren Kopfstück (2000er) und Korpus (3000er) aus dem besonders hochwertigen 958er Britannia-Silber. Im Gegensatz zu den drei Jahre früher vorgestellten Instrumenten kamen alle drei Reihen mit einem für diese Flöten neu entwickelten Altus-

Kopfstück, hergestellt in Tanakas japanischem Stammbetrieb.

Die seit 2006 angebotenen Azumis der 1000er-, 2000er- und 3000er-Reihe verfügen über eine Mundplatte, die speziell für Azumi-Flöten konzipiert wurde. Die besondere Mundlochform wird als „Z-Cut“ bezeichnet. „Z-Cut“ bzw. „Z-Schnitt“ ist die Beschreibung einer Mundlochform, bei der die Anblaskante und die gegenüberliegende Kante tendenziell gerade und parallel sind, wie die obere und untere Linie des Buchstaben Z. Im Gegensatz dazu stehen die sonst von Tanaka für seine Altus-Köpfe bevorzugten traditionellen ovalen Mundlochformen, für die wir 2006 in unserem Testbericht zur Verdeutlichung den Begriff „S-Schnitt“ verwendet haben. Unser Begriff war anscheinend gut gewählt: Siehe da, jetzt wird er für die neueren Azumi-Modelle offiziell verwendet. Beim Mundloch der neusten Modelle sind Anblaskante und gegenüberliegende Kante des Mundlochs weich gerundet wie bei dem Buchstaben S. Sie entsprechen damit einem mehr traditionellen Konzept; dies ist im Grunde die Form, die seit 150 Jahren beim Bau

von Kopfstücken für Böhm-Flöten vorherrscht und immer wieder variiert wird. Sie ist auch den bei Altus-Flöten verwendeten Mundplatten recht ähnlich.

Azumi-Flöten mit S-Cut-Mundplatten ergänzen ab 2012 das Angebot.

Heute gibt es neben Azumi-Modellen der Reihen AZ-Z1 (Vollsilber-Mundlochplatte), AZ-Z2 (925er Siberkopf), AZ-Z3 (925er Silberrohr) die S-Cut Reihen AZ-S2 (958er Silberkopf) und AZ-S3 (958er Silberrohr).

Hiermit dürfte die Firma Azumi für die Bedürfnisse anspruchsvoller Schüler und Flötisten aus dem halb-professionellen Bereich gerüstet sein.

Eine Weltneuheit gab es bei Azumi im Jahr 2010: die für den Schülermarkt bestimmten Azumi Wave-Line-Querflöten.

Die Flöten-Pädagogin Prof. Barbara Gisler-Haase (Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien) hatte eine revolutionäre Idee, die von Azumi in die Tat umgesetzt wurde. Durch die Verlegung des zur Verkürzung des Instruments erforderlichen Bogens nach unten gelingt es, aus dem labilen Gleichgewicht der Flöte mit U-förmigem Kopfstück (Schwerpunkt oberhalb des Rohrs) ein stabiles Gleichgewicht (Schwerpunkt unterhalb des Rohrs) zu machen, somit gibt es kein Balance-Problem mehr. Besser noch: Wenn ein Schüler versehentlich die Flöte verdreht, hilft die Schwerkraft alleine, die Flöte wieder zurück in die Idealposition zu drehen! Eine faszinierende Idee. Leider erwiesen sich diese Instrumente als für den Anfängermarkt zu teuer. Durch Verlagerung der Fertigung werden sie jetzt als Jupiter Loop verkauft. Hierfür erhielt die Firma K.H.S. sogar einen Design-Preis: den „Red Dot Design Award“.

Für den Herbst ist ein limitiertes Azumi Jubiläums-Modell angekündigt; Einzelheiten sind derzeit noch nicht bekannt.

sonic wünscht Azumi alles Gute und

Happy Birthday!

Mehr Info unter:
www.azumi.eu

Hier gibt es in Kürze Neuigkeiten über das Jubiläums-Instrument zu erfahren.